

französische Marschall Bernadotte, Prinz von Pontecorvo, seit 1810 zum Nachfolger Karls XIII. auf den schwedischen Thron erwählt und als Kronprinz den Namen Karl Johann führend, brachte 25 000 Mann erlesener Truppen herbei, die auf Englands Kosten trefflich ausgerüstet waren. England selbst nahm am Kriege in Deutschland durch ansehnliche Waffenlieferungen und Geldbeiträge teil. Es zahlte 1 333 333 L. an Rußland, eine eben so große Summe an Oesterreich und 666 666 L. an Preußen. Außerdem besoldete es die englisch-deutsche wie die russisch-deutsche Legion und die Hannoveraner, später auch die Hanseaten und die Anhalt-Deßauer.

Unter persönlicher Teilnahme des Kaisers Alexander von Rußland, des Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen und des Kronprinzen Karl Johann von Schweden ward während des Waffenstillstandes, vom 9ten bis zum 12ten Juli, zu Trachenberg in Schlesien Kriegsrat gehalten und hier der Plan für den neuen Feldzug festgestellt. Danach bildete die gesamte Streitmacht der Verbündeten drei große Heeresmassen: das Nordheer unter dem Kronprinzen von Schweden, das schlesische Heer unter Anführung des preußischen Generals von Blücher und das böhmische Hauptheer unter dem Oberbefehl des österreichischen Feldmarschalls Fürsten von Schwarzenberg, der zugleich zum Oberfeldherrn der ganzen verbündeten Heeresmacht ernannt wurde. Die Heeres-Abteilungen verdankten ihre Namen den Ländern, in denen sie sich sammelten und ihre Ausbildung empfangen, wobei das Nordheer vorzugsweise auf die Mark Brandenburg und die Gegend an der Niederelbe angewiesen war. Diese Truppenmassen nun sollten gleichmäßig gegen die französische Armee vorrücken und sie am Ende einschließen und erdrücken, keine dagegen allein sich auf